

Feiert der Stabhochsprung Auferstehung in der Innenstadt?

Starke MTVer beim 1. Marktplatzspringen in Detmold



Jolina bei ihrem erfolgreichen Sprung über 3,10 Metern hoch über den Köpfen der Zuschauer



Landesmeisterin Klio wird Zweite



Diesmal behält Mona die Oberhand und gewinnt den Wettbewerb



Valentino feiert einen gelungenen Einstand in seinem allerersten Wettkampf

Sie erlebten ihre Blütezeit in den späten 90er- und frühen 2000er-Jahren: Stabhochsprung-Wettkämpfe in Innenstädten und Einkaufszentren. Diese Veranstaltungen in sport-exotischen Umgebungen erfreuten sich größter Beliebtheit und waren für die meisten jungen Athletinnen und Athleten einer der Höhepunkte des Wettkampfjahres. Dann jedoch flaute das große Interesse ab: Einkaufszentren wurden umgebaut und boten keinen Raum mehr für den Stabhochsprung, Geschäftsleitungen zeigten immer weniger Interesse, Aufbau und Betreuung der transportablen Anlagen waren zunehmend aufwändig und kostspielig.

Und so „überlebten“ nur wenige dieser attraktiven Meetings. Bis sich die LG Lippe Süd unter der Leitung ihrer Trainerin Tina Rother ein Herz fasste und einen Wiederbelebungsversuch startete. Der Marktplatz in Detmold, einen Steinwurf entfernt von der Bezirksregierung, schien die geeignete Location für ein solches Event zu sein. Als die Ausschreibung publik wurde, zeigten sich rund 50 Springerinnen und Springer zahlreicher Vereine an einer Teilnahme interessiert, die nach der Planung der Veranstalter in drei niveau-unterschiedlichen Gruppen ablaufen und einen ganzen Sonntag füllen sollte.

Als die vier Vertreter des MTV 49 Holzminden am Morgen vor dem ersten Start auf dem Detmolder Marktplatz eintrafen, fanden sie ein geschäftiges Treiben der Organisatoren vor mit Tina Rother als treibender Kraft und ihrer Helferinnen und Helfer, die seit sechs Uhr desselben Tages – ein Aufbau der Stabhochsprunganlage am Tag zuvor war der LG Lippe Süd untersagt worden - damit beschäftigt waren, den nach und nach eintreffenden Teilnehmern eine geeignete und zulässige Wettkampfstätte herzurichten. Eine Mammutarbeit mit Mattentransport, Installieren der Ständer und Ausnivellieren eines mit Kunststoffmatten belegten Anlaufsteiges. Rechtzeitig für den Beginn des Wettkampfes war die Anlage bereit und das Wagnis konnte seinen Lauf nehmen.

Rechtzeitig zum Beginn des Wettkampfes der ersten Gruppe begann es zu regnen – und man konnte die Organisatoren nach all ihrer Mühe wirklich nur bedauern. Immer wieder gab es Schauer, die Unterbrechungen notwendig machten; die Anlaufbahn wurde rutschig und musste ständig vom Wasser befreit werden. Zuschauer waren ob der Witterung auch nur wenige anzulocken. Man konnte das Zähneknirschen der Organisatoren spüren – nach Wochen heißer Sommertage nun dies. War die Arbeit umsonst gewesen?

Die erste Gruppe brachte „ihren“ Wettkampf dennoch „nach Hause“ – mit einem überraschenden Ausgang für Niedersachsens junge Elite: An Mona Kremers, die mit 2,40 Metern den

W13-Wettbewerb gewann, und Zwillingsschwester Klio, ihres Zeichens Landesmeisterin, die die gleiche Höhe schaffte, ging kein Weg vorbei. Die beiden jungen MTVerinen erledigten ihre Aufgabe souverän.

Dann hatte das Wetter ein Einsehen und die Sonne kam heraus. Und mit der Wetterbesserung füllte sich auch der Marktplatz, so dass am Ende mehr als 1500 Zuschauer die Höhenflüge bestaunten und beklatschten. So einen Zuspruch wünscht man sich insgeheim auch in Holzminden. In der zweiten Gruppe ging die lange verletzte Jolina Klinzmann in der Frauenklasse an den Start, und trotz erneuter Kniebeschwerden überwand sie als technisch beste Springerin 3,10 Meter und war damit ebenso zufrieden wie Valentino Hasenbein, der in seinem allerersten Stabhochsprung-Wettkampf für seinen neuen Verein MTV 49 mit 2,60 Metern ein gelungenes Debüt feiern konnte.

Am Ende eines langen Stabhochsprung-Tages waren dann doch noch alle zufrieden, und nach dieser gelungenen Premiere stellten Organisatoren und Sponsoren eine Wiederholung im kommenden Jahr in Aussicht. Vielleicht sah dieser Tag auch die Wiederauferstehung des Innenstadtspringens in größerer Zahl – mit Keimzelle in Detmold.